

# Merseburger Tageblatt

**Bezugspreis** in der Stadt für Abholer monatlich 360 M., durch Boten bezogen monatlich 380 M., bei Postbezug monatlich 380 M. Erscheint wochentags nachmittags. Einzelnummer 15 M., Sonnabends 20 M. Alle Preise einschließlich Postgebühren. Amt Leipzig Nr. 16 654. Geschäftsstelle: Kösterstraße 4. Für unerreichte Aufendungen wird keine Gewähr geleistet. Erfüllungsort Merseburg.

(Kreisblatt)

Unparteiische

**Anzeigenpreis** Der 6gespaltene Millimeterjahraum 12 M. Die laufende Monatsausgabe wird vom Besteller auf seine Anzeigen bei deren Aufgabe mit 50 M. in Zahlung genommen. Hefengebühr 20 M. Porto besonders. Alle Preise einschließlich Postgebühren. Für den 10. Uhr. Nummer wird berechnet. Fernsprecher Nr. 100.

## Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg

(Mitglied des Vereins Deutscher Zeitungsverleger)

Herausgeber Ludwig Valsch

mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 288.

Freitag, den 8. Dezember 1922.

162. Jahrgang.

### Vor der Abfassung der deutschen Vorschläge.

**Innere Goldanleihe für die Reparation. — Mehrjähriges Moratorium. Hermes über unser Finanzziel.**

#### Entscheidendes Stadium in den Verhandlungen über die außenpolitische Lage.

Berlin, 7. Dezember. Die Verhandlungen über die außenpolitische Lage sind mit dem heutigen Donnerstag in ihr entscheidendes Stadium getreten. Im Laufe des Nachmittags hat Reichkanzler Dr. Cuno die Führer der Parteien einzeln zu Besprechungen empfangen. Freitag Vormittag wird dasselbe der Reichsaussenminister Dr. Rosenbergs um. Von zuständiger Stelle wird hierzu mitgeteilt, daß es sich in erster Linie um die Beratung der Antwort auf die Passau-Ingolstadt-Note handelt. Wichtig sind außerdem auch alle mit dem Reparationsproblem zusammenhängenden Fragen in den Verhandlungen berührt worden sein; insbesondere aber die Frage, ob und in welcher Form noch vor dem Beginn der Londoner Beratungen von deutscher Seite Vorschläge zur Lösung der Reparationsfragen gemacht werden sollen. Da gerade in dieser Frage die Zeit außerordentlich drängt, so dürfte die Entscheidung der Regierung schon vor dem Zusammentreten des Auswärtigen Ausschusses am Sonnabend vorliegen. In der Frage der Sühneerwartet die Reichsregierung heute Abend Mitteilungen aus München über das Ergebnis der Besprechungen des bayerischen Kabinetts, die Ministerpräsident von Künzing sofort nach seiner Ankunft in München begonnener hat.

#### Die Vorschläge.

Berlin, 8. Dezember. Wie verlautet, handelt es sich hinsichtlich der Grundfragen der bisher in der Öffentlichkeit gemachten Andeutungen über den Inhalt der neuen deutschen Vorschläge um einen Plan, der an die Regierung von britischer Seite herangetragen worden ist. Es handelte sich um einen Plan, der im wesentlichen das folgende Bild zeigt: Der Plan zu eigen macht aber nicht. Auf diesen Vorschlag bezog in formell richtiger Weise das getriggerte offizielle dements, denn offensichtlich war ja noch nicht abschließend feststehend, wie das tatsächliche deutsche Angebot klingen wird. Immerhin stand wohl schon in der Zeit, nach das Kabinett in großen Zügen folgendes vorstehend:

1. Die Festsetzung einer bestimmten Reparationssumme, die erachtet wird unter Berücksichtigung der heutigen Leistungsfähigkeit Deutschlands und unter Berücksichtigung der bereits von uns geleisteten Reparationsleistungen in Höhe von über 70 Milliarden. Ein dritter Faktor, der aber nicht Gegenstand deutscher Propositionen sein kann, wäre die eventuelle gegenseitige Regelung der internationalen Schulden. Diese eventuelle deutsche Reparationssumme ist seinerzeit in den Verhandlungen des Morgans-Komitees am 15. April wiederholt auch von anderer amerikanischer Seite auf 20 Milliarden Goldmark bemessen worden.

2. Gewährung eines mehrjährigen Moratoriums.

3. Aufhebung einer neuen Goldanleihe, deren Summe nicht festgelegt wird und die mit der Befreiung der Einkünfte des Reiches wächst. Die Anleihe wird in erster Linie der Verzinsung der gegebenen Reparationsschulden dienen und die Mittel in die Hand geben, daß Frankreich Wertbares Geld erhält, und

4. Aufhebung einer ausländischen Anleihe mit dem Ziele der sofortigen Mobilisierung der gesamten Reparationssumme und der Vereinfachung des Verkehrs auf deutschem und französischem Boden.

#### Die Reichsregierung will für Bayern zahlen!

Berlin, 8. Dezember. Die Reichsregierung ist von der anfänglichen Absicht, die von der Entente geforderte finanzielle Säule der Städte Passau und Ingolstadt einem internationalen Schiedsgericht in Gené oder in Haag zur Entscheidung zu überweisen, abgekomen. Sie beabsichtigt jetzt nicht nur die geforderte moralische Unterstützung zu geben, sondern auch die finanzielle Forderung von einer Million Goldmark zu erlegen. Die Note wird voraussichtlich am Freitag Abend abgehandelt. Die Reichsregierung will damit vor allem die Interessen der Rheinländer wahren, deren Schicksal durch eine Verweigerung der Zustimmung auf Schwere bedroht wäre.

So berichtet der „Vorwärts“. Diese Nachricht wird aber als beruhigend betrachtet angesehen sein.

#### Hermes' Rede im Haushaltsausschuß.

Nach Erklärung des Reichsfinanzministers im Haushaltsausschuß müßten für die allgemeine Reichsverwaltung für den ordentlichen Haushalt für 1922 an Erdauernden und einmaligen Ausgaben rund 3,43 Milliarden Mark nachgefordert werden, wozu das Gesamterfordernis hierfür auf 242 Milliarden steigt. Die hohen Zahlen der Alltagsgesellschaften dürften das Ausland nicht täuschen. Für die Aufwendungen für Ernährung, Heizung, Beleuchtung, Wohnung und Bekleidung sei die Verteuerung der Lebenshaltung auf das 4 bis 6fache der Vorkriegszeit zu erwarten. Die Notlage der Gemeinden fordere schnelle Abhilfe. Der Reichstag möge den Entwurf der Novelle zum Landessteuergesetz schleunigst verabschieden. Die schwebende Schuld hat sich sehr erhöht; sie beläuft sich nach dem Stande vom 20. Oktober 1922 auf 880,9 Milliarden Mark. In erster Linie ist es die Pflicht Deutschlands, selbst alles zu tun, was zu einer Stabilisierung der Mark führen kann, unter Umgehung größter Sparmaßnahmen. Wir kommen aber nicht ohne Hilfe des Auslandes zu dem erstrebten Ziel. Die Reichsregierung ist entschlossen, alle Kräfte des Landes zur Lösung des Problems einzusetzen.

#### Mit kühlem Kopf.

Noch nie hat der ganze vergewaltigte Ernst der Lage so schwer zu dem deutschen Volke gedrungen wie jetzt. Noch nie wurde die Rat mit so hartem Finger an die für jedes Einzelnen, und noch nie war die Erkenntnis, daß in den nächsten Tagen um Leben und Tod des deutschen Volkes gekämpft wird, so klar. Diese Erkenntnis muß in ein Verantwortlichkeitsbewußtsein des Einzelnen dem Ganzen gegenüber geföhrt werden. Wir sind alle miteinander verbunden auf Gedeih und Verderb. Es kann sich keiner aus dem etwaigen Zusammenbruch davonziehen. Es kann keine Partei, keine Richtung Experimente und „Wagnisversuche“ machen, in deren Folge das ganze deutsche Volk vertriebt würde. So ist es bei uns, so ist die Lage in der ganzen Welt. Die Welt befindet sich in einer Krise. Wird die bisherige gegen Reparationspolitik fortgesetzt, oder durch neue französische „Sanktionen“ noch verschärft, so wird das nach dem Urteil der ganzen Welt den Zusammenbruch Europas und eine weitere Verrückung der ganzen Weltwirtschaft zur Folge haben. Die Weltmächte stimmen sich darum gegen Fortsetzung der bisherigen politischen Methode. Sie stimmen sich mit noch größerem Widerstand gegen eine Verstärkung der bisherigen Reparationspolitik. Gewalt gegen die militärische Gewalt Frankreichs können sie nicht legen. Es kann niemand die französischen Truppen am Marais-la-Tourneuse hindern, sie können nur durch härteste politische Bedingungen gestoppt werden.

Es das erreicht werden kann, hängt nun großen Teil von uns, von der deutschen Politik ab. Wir müssen uns darüber Rechenschaft ablegen, so bitter und hart uns das auch antun mag. Wir müssen wissen, daß von uns Leistungen gefordert werden, größte Leistungen und schmerzliche Opfer. Wir müssen wissen, daß die Welt vor uns die äußersten Anstrengungen verlangt. Wenn wir nicht an die äußerste Grenze unserer Leistungsfähigkeit heranzugehen uns bereit erklären, wenn wir diesen Entschluß nicht unverzüglich in die Tat umsetzen, dann wird die Welt nicht stark genug und nicht willens sein, über französische Gewalt und Vandalenpolitik in die Arme zu fallen. Das ist die harte Wirklichkeit. Es ist geradezu die Augen davor zu verschließen, wenn verlangt von uns Taten, äußerste Anstrengungen, um dem inneren wirtschaftlichen Niedergang aufzuhalten, um die Grundlagen für ein Vertrauen der Welt in unsere Arbeit und Leistungen zu schaffen. Man will Politik, Großartiges von Deutschland, und nicht ein Wagnis auf der Welt von auswärts, ein Wagnis auf Opfer und Verzicht der anderen.

Die deutsche Regierung ist willens, diesen Weg der Selbsthilfe, den einzigen, den wir geben können, zu beschreiten. Sie sucht neue Reparationspläne aufzustellen, sie beabsichtigt, sofort eine internationale Anleihe aufzunehmen, von der ein Teil Frankreich zugute kommen soll während man den anderen zur Stabilisierung der Mark verwenden will. Sie will Vorschläge machen, die deutschen Wirtschaftskörper zum Zusammengehen mit Frankreich für eine endgültige Regelung einzuliegen, die nicht zur Fortsetzung der Reparationssumme in sich schließen, sondern auch für Frankreich die für Deutschland unmittelbare Mittel flüssig machen

#### Der unsterbliche Nolle.

In dem Berrage von Versailles lautet der Artikel 209: „Alle Bestimmungen über Landheer, Seemacht und Luftfahrt, die in dem gegenwärtigen Berrage enthalten sind, und für deren Durchführung Fristen festgesetzt worden sind, werden von Deutschland unter Überwachung von zu diesem Zwecke von den hauptstädtlichen alliierten und assoziierten Mächten besonders ernannten internationalen Kommissionen durchgeführt werden“ und Artikel 213 lautet: „Solange der gegenwärtige Berrag in Kraft bleibt, verpflichtet sich Deutschland, jeder Nachforschung gegenüber, die der Rat des Völkerbundes mit Mehrheit beschließt für notwendig halten sollte, entgegen zu kommen.“

Wenn überhaupt Worte Sinn haben, heißt das, daß die Fristen der sogenannten 3. M. A. R. über die, wenn sie nachgeprüft haben, ob Deutschland innerhalb der im Berrage festgesetzten Fristen in dem vorgesehenen Maße abgerüstet hat.

Die Fristen sind vor Jahr und Tag abgelaufen die Abrüstung ist nicht einmal, sondern weit mehr als festgestellt worden.

Nach einem Hände füllenden Schriftwechsel sind die neuen Wehrpläne der neuen Mannschaf, Wehr- und Waffenbesitz von einer hochmächtigen Kommission anerkannt. Und wenn Schadenfreude bei so trauriger Angelegenheit angedrückt gewesen wäre, so hätte sie dadurch ausgelöst werden können, daß hunderttausende Offiziere in Frankreichs Offiziers-Schreiberkantön noch viel mehr zu Hause ist, als bei uns.

Das konnte schon feststellen, wie die Abrüstungsbestimmungen von Versailles mit denen des großen Napoleon verglichen. Napoleon — allerdings Statikener — hat mit wenigen wie in Stein gehauenen Sägen mehr gesagt, als die Paragrafenstümpfer des Generalstabes.

Wie stets, wenn über die Kriegsendabwicklung handelt werden soll, wie jetzt in London, gibt die 3. M. A. R. ein Lebenszeichen von sich.

Die Herren, die hier Gehälter beziehen, die in viele Millionen gehen, die die besten Haushälter Deutschlands belegt haben, sehen sich im Frühmorgen schon ihre Koffer packen, denn allgemein überzeuge sich auch die Öffentlichkeit in den Ententeländern davon, daß Deutschland tatsächlich abgerüstet hätte und die Kontrollkommissionen ihre Aufgabe glänzend hätten hätten. General Nolle hatte für seine Arbeit alle militärischen Ehren eingeholt, die Frankreich zu vergeben hat und die der Krieg ihm vorbestimmt hatte.

Aber Abschied nehmen ist so schwer und von vollen Schiffen geht niemand gern fort.

Und hätte nicht Clemenceau am Schluß des Krieges gesagt: „In Mitteleuropa sei ein Zustand geschaffen, daß die hohen Offiziere um ihre Zukunft nicht beorgt zu sein brauchen. Die fetten Fräulein im Rheinland sind in fetten Händen, die guten Wöthen in den Bajonetten Frankreichs — wie Polen, Böhmen, Rumänien sind besetzt und mehr von den französischen Heeren, als man schon hat, kann man auch in Warschau, Prag und Bukarest sitzen verdammt.“

Das hätte dann nichts anderes übrig, als die alte Besatzung wieder von vorne anzufangen und so lesen wir denn wieder von deutschen Maßnahmen, die dem Versailles Berrage widersprechen sollen. Es lohnt sich tatsächlich nicht, auf die Einzelheiten einzugehen. Geradezu lächerlich wirkt zum Beispiel, daß die nun schon wiederholt von neuem umorganisierte Polizei immer noch nicht den Wünschen Herrn Nollens entspricht — und dabei kann nicht genug Polizei aufgeboten werden, wenn es sich darum handelt, die Herren von der 3. M. A. R. bei ihren Reisen zu schützen, wobei anerkannt werden muß, daß die deutsche Bevölkerung von ein paar behauerlichen Einzelgängen abgesehen für sich geradezu mit Engelszungen das Wesen der Kommission mit angehen hat.

Jetzt ist man auf den verfluchten geistlichen Einfall gekommen, an Stelle der Kontrollkommission ein Garantiekomitee einzusetzen, das zwar zunächst weniger Stoff aufzufassen soll, der aber die Verechtigung verlieren wird, sich jederzeit nach Belieben auszuheilen.

Der Versailles Berrag wird nun aufgehoben, wenn sein Text gegen Deutschland spricht, bleibt geschlossen, wenn Deutschland Rechte aus ihm ableiten kann.

Und das alles, weil Frankreich zwei Generäle hat, nicht magt, die „Begeer“ in den Rheinland zu verlegen. Vielleicht berechnet einmal ein feindsüchtiger Einwohner aus dem Kampfbereich, wieviel Gebäude schon von den Alliierten hätte gebaut werden können, die die Kommissionen verfluchen haben.



Privatbateriegesellschaft vom 1828.

Wieder einmal seit längerer Zeit hatte die hiesige Privatbateriegesellschaft zu einer Veranstaltung ihrer Art für gestern Abend nach dem Theater eingeladen...

Wets Gesellschaftsbaus.

Vor nicht vielen Tagen hat am Mittwoch Abend im großen Saale ein Festabend statt, bei dem die Gesellschaft genussreiche Stunden verlebte.

Wochensaal!

Die Saale ist jetzt völlig über die Ufer getreten und hat alle Wege zu den unmittelbaren Driftschiffen unter Wasser gesetzt, sodass der Verkehr nur auf Lahnwegen möglich ist.

Außerordentliche Sitzung der Landwirtschaftskammer Halle.

Halle, 7. Dezbr. Die Verlesung der wirtschaftlichen Lage hat auch den Etat der Landwirtschaftskammer umfassen. Sie ist gezeugen, einen Nachtrag zum Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 1922 einzubringen...

Im weiteren Verlauf wurde folgende Resolution gefasst: Die außerordentliche Vollversammlung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen vom 6. Dezember 1922 hat mit Interesse und Befriedigung...

Aus Provinz und Reich

Allgemeiner Streik in der Schokoladenindustrie? Berlin, 7. Dezember. Durch Ausbreitung des Streiks bei der Carotti-Gesellschaft ist die Gefahr nahe, dass sich der Streik auf die ganze Schokoladenindustrie im Reich ausdehnt.

Schweres Flugzeugunglück. Estlin, 8. Dezember. Wie aus Estlin berichtet wird, stürzte in der Nähe von Franzenshöhe unweit der Estlin-Flugzeugfabrik ein mit vier Personen besetztes Flugzeug aus 300 Meter Höhe in die Tiefe.

Letzte Depeschen.

Die Antwort auf die Eisennot und die Reparationsvorläufe.

Berlin, 8. Dezember. (Eig. Drahtbericht.) Das Reichskabinett ist zur Stunde verlammt, um die Beratungen über die Antwortnote und die Reparationsvorläufe fortzuführen.

Der heutige Dollarkurs: 2575.

Berlin, 8. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Der Dollarkurs notierte heute vorläufig 7975-8000, mittags 12 Uhr 7575.

Das Rheinland protestiert.

Berlin, 8. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) In einer von den Rheinländern unterschriebenen Erklärung wird die Entschiedenheit zur französischen Rheinlandspolizei der einmütigen Wille der gesamten Bevölkerung, dem Reich und Preußen die Treue zu halten, bekundet.

Von einem Franzosen niedergeschossen.

Frankfurt a. M., 8. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Nach einer Meldung der Frankfurter Zeitung aus Substanz wurde gestern nachmittag der Beamte der Substanzbühnen-Gesellschaft der Reichsbahnverwaltung Ernst Krautmann in der Wohnung des französischen Sergeanten...

Clemenceaus Willkür in Amerika.

Paris, 8. Dezember. Wie der 'New Yorker Herald' aus Washington meldet, empfangt Clemenceau am Mittwoch nach seinem Besuche im Weißen Hause etwa 100 Journalisten, denen er erklärte: Ich bitte Amerika, keine Soldaten zu schicken, denn ich sehe bereits am Rhein...

Der österreichische Staatsrat gewählt.

Wien, 8. Dezember. Der Nationalrat hat am Donnerstag den außerordentlichen Staatsrat gewählt, dem zwölf Christlich-Sozialen, zehn sozialdemokratischen und vier großdeutsche Abgeordnete angehören. Der Staatsrat nimmt nächsten Monats seine Sitzung auf.

Gute Zeiten für Schwerarbeiter.

Berlin, 6. Dezember. Während des Märzrückgangs der Kommunikation im Jahre 1921 wurden, wie unterdessen, auch in Groß-Berlin eine Anzahl Dynamitansätze verübt. Unter anderem hatte man auch geplant, das Kraftwerk Unterpöppe in die Luft zu sprengen. Einzelne Tageserfahrungen in dem Kraftwerk mehrerer Mann die in dem vorgehaltenen Revolver die Leuchtgasröhren, ihre Köpfe zu verlassen und sich in einen Nebenlauf zu begeben.

Wir hier hören, ist der Ammelte-Versuch auch mit dem Fall des bekannten Kommunisten Herr Besatz worden, der seinerzeit die Ziegelei zu Sprengen verübt hat. Angeblich soll auch Herr, der seine Strafe in Magdeburg verübt, jetzt amnestiert werden.

Kampf im Schneidergewerbe.

Berlin, 7. Dezember. Der Reichsverband für Damen- und Mädchenkleidung hat in einer von vielen hundert Mitgliedern aus dem Reich besuchten Versammlung, die am Mittwoch in Berlin stattfand, einstimmig beschlossen, mit Wirkung vom 7. Dezember die Mitglieder der Reichsverbandes Einsatz von Damen- und Mädchen- und Kinderkonfektion, gleichwohl zu wahren Bedingungen und bei welcher Firma zu verbieten.

Eine Straßenbahnfahrst 60 Mart.

Leipzig, 6. Dezember. Die Leipziger Stadtratsordnungen stimmten am Mittwoch einer neuen hundertprozentigen Erhöhung der Straßenbahnfahrst auf, so daß von jetzt ab die einfache Fahrt 60 Mart (bisher 35 Mart), die Umgehende Fahrt 70 Mart kostet. Die Überzüge wurden von zwei auf fünf Mart erhöht, dagegen die vom Rat verlangte Wiedereinführung der Sonntagsfahrst abermals abgelehnt.

Reichspräsident Ebert in Dessau.

Dessau, 6. Dezember. Der Reichspräsident Ebert und Minister Deser traf am Mittwoch vormittag elf Uhr zu dem bereits angekündigten zweitägigen Besuch des Anhalters Landes in Dessau ein. Reichspräsident Ebert wurde auf dem Bahnhof mit militärischen Ehren empfangen und von dem Epizhen der Behörden begrüßt.

Die Arbeiter als Zeichnungen.

Ein zeitgemäßes Bild können dieser Tage viele Berliner schauen. In düstere schwarze Kleider gehüllt, sind eine Frau, trauernden Gesichts einen Kinderwagen vor sich, mitten auf dem Fahrdamm, langsam Schritt für Schritt. Neugierige blicken ihnen, man begann zu fragen und erfuhr, daß unter der schwarzen Decke lag auf dem Kinderwagen ein Kinderberg, in dem sich der Besatz der Säuglinge der armen Frau befand. Sie vermochte die hohen Transportkosten nicht zu tragen, deshalb fuhr sie den Kleinen, im Gange getrieben allein hinaus zur Seidenstraße.

Handel und Verkehr.

Berlin, 7. Dezbr. Anknüpfung erhofft die Abreise von den geplanten Anleihe unter Garantie der Industrie einen schnelleren und ausichtsreicheren Gang der Reparationsverhandlungen. Auch die Messungen aus industriellen Streifen, wonach man von Seiten der Industrie die Möglichkeit der neuen Regierung begünstigt, werden ihren Einfluß nicht verhehlen können.

Die Markt in Remort leicht befristet. Die Markt notierte gestern in Remort, um 9 Uhr 30 Min. 0,014, 0,015, etc., was einer Parität von 8000-7633 M. entspricht.

Werkstaten Berlin. Belegkarte vom 7. Dezember. Werkstaten Berlin 321,95-3228,05, Stadtkommission 214,43-2155,35, Rom 401,99-404,01, London 36399-36491, Remort 8079,75-8120,25, Paris 568,75-571,43, Zürich 1506,23-1513,78, Prag 252,36-253,64.

Die Markt in Remort leicht befristet. Die Markt notierte gestern in Remort, um 9 Uhr 30 Min. 0,014, 0,015, etc., was einer Parität von 8000-7633 M. entspricht.

Die Markt in Remort leicht befristet. Die Markt notierte gestern in Remort, um 9 Uhr 30 Min. 0,014, 0,015, etc., was einer Parität von 8000-7633 M. entspricht.

Die Markt in Remort leicht befristet. Die Markt notierte gestern in Remort, um 9 Uhr 30 Min. 0,014, 0,015, etc., was einer Parität von 8000-7633 M. entspricht.

Die Markt in Remort leicht befristet. Die Markt notierte gestern in Remort, um 9 Uhr 30 Min. 0,014, 0,015, etc., was einer Parität von 8000-7633 M. entspricht.

Die Markt in Remort leicht befristet. Die Markt notierte gestern in Remort, um 9 Uhr 30 Min. 0,014, 0,015, etc., was einer Parität von 8000-7633 M. entspricht.

Die Markt in Remort leicht befristet. Die Markt notierte gestern in Remort, um 9 Uhr 30 Min. 0,014, 0,015, etc., was einer Parität von 8000-7633 M. entspricht.

Die Markt in Remort leicht befristet. Die Markt notierte gestern in Remort, um 9 Uhr 30 Min. 0,014, 0,015, etc., was einer Parität von 8000-7633 M. entspricht.

Die Markt in Remort leicht befristet. Die Markt notierte gestern in Remort, um 9 Uhr 30 Min. 0,014, 0,015, etc., was einer Parität von 8000-7633 M. entspricht.

Die Markt in Remort leicht befristet. Die Markt notierte gestern in Remort, um 9 Uhr 30 Min. 0,014, 0,015, etc., was einer Parität von 8000-7633 M. entspricht.

Die Markt in Remort leicht befristet. Die Markt notierte gestern in Remort, um 9 Uhr 30 Min. 0,014, 0,015, etc., was einer Parität von 8000-7633 M. entspricht.

Die Markt in Remort leicht befristet. Die Markt notierte gestern in Remort, um 9 Uhr 30 Min. 0,014, 0,015, etc., was einer Parität von 8000-7633 M. entspricht.

Die Markt in Remort leicht befristet. Die Markt notierte gestern in Remort, um 9 Uhr 30 Min. 0,014, 0,015, etc., was einer Parität von 8000-7633 M. entspricht.

Die Markt in Remort leicht befristet. Die Markt notierte gestern in Remort, um 9 Uhr 30 Min. 0,014, 0,015, etc., was einer Parität von 8000-7633 M. entspricht.

Die Markt in Remort leicht befristet. Die Markt notierte gestern in Remort, um 9 Uhr 30 Min. 0,014, 0,015, etc., was einer Parität von 8000-7633 M. entspricht.

Die Markt in Remort leicht befristet. Die Markt notierte gestern in Remort, um 9 Uhr 30 Min. 0,014, 0,015, etc., was einer Parität von 8000-7633 M. entspricht.

Die Markt in Remort leicht befristet. Die Markt notierte gestern in Remort, um 9 Uhr 30 Min. 0,014, 0,015, etc., was einer Parität von 8000-7633 M. entspricht.

Die Markt in Remort leicht befristet. Die Markt notierte gestern in Remort, um 9 Uhr 30 Min. 0,014, 0,015, etc., was einer Parität von 8000-7633 M. entspricht.

Die Markt in Remort leicht befristet. Die Markt notierte gestern in Remort, um 9 Uhr 30 Min. 0,014, 0,015, etc., was einer Parität von 8000-7633 M. entspricht.

Die Markt in Remort leicht befristet. Die Markt notierte gestern in Remort, um 9 Uhr 30 Min. 0,014, 0,015, etc., was einer Parität von 8000-7633 M. entspricht.

Die Markt in Remort leicht befristet. Die Markt notierte gestern in Remort, um 9 Uhr 30 Min. 0,014, 0,015, etc., was einer Parität von 8000-7633 M. entspricht.

Die Markt in Remort leicht befristet. Die Markt notierte gestern in Remort, um 9 Uhr 30 Min. 0,014, 0,015, etc., was einer Parität von 8000-7633 M. entspricht.

# Der Silberstein des Freigeaten Herhard Henneke

von H. Klein-Rossell.

(26) Nachdruck verboten.  
„Wie Sie wollen.“ Es klang nur recht kühl und ge-  
fährlich.

„Ich bin genötigt, über das Ergebnis unserer Unter-  
suchung ein Meines Protokoll aufzuführen“, fuhr der Kom-  
missar fort. „Dür der Höflichkeit halber. Sie erklären also,  
daß Sie sich am neunundzwanzigsten Oktober etwa um zehn  
Uhr abends zurückgezogen und Ihr Zimmer erst am nächsten  
Morgen wieder verlassen haben. Um welche Zeit war das?“  
„Um halb neun Uhr. Ich verlasse meine Wohnung regel-  
mäßig um diese Zeit.“

„Infolgedessen können Sie nicht um ein Uhr in der  
Petersmannstraße gewesen sein. Sie haben auch weder vorher  
noch nachher etwas getan oder erfahren, das sich auf diesen  
Diebstahl beziehen könnte?“

„Nicht das geringste.“  
„Das genügt.“  
Die Heber saß einige Minuten lang eifrig über  
das Protokoll. Dann schob er die Feder seinem Besüßer  
hin, der nach einem flüchtigen Blick auf den Inhalt seinen  
Ausspruch bestätigte.

„Ich hoffe wenigstens, daß Sie weiteren Verhaftungen  
nicht mehr ausgesetzt sein werden. Erledigt ist die Sache  
leider erst, wenn es uns gelungen sein wird, den Wider-  
spruch zwischen den Aussagen der Jungen und der Älteren  
aufzuklären.“

„Über dann bin ich ja noch verständig!“  
Daran ist vorläufig nichts zu ändern. Meine Hoffnung,  
Sie bald davon befreit zu sehen, hätte um so mehr Aussicht  
auf Verwirklichung, wenn Sie mir die Sache nicht unnötig  
erschweren würden. Bedenken Sie, daß mich schon mein

Dienst zur Verantwortlichkeit verpflichtet, wenn meine  
Freundschaft Ihnen nicht als ausreichende Bürgschaft  
erscheint.“

Nicolai begnügte sich indessen, sehr energisch den Kopf  
zu schütteln. Da er dabei augenblicklich auf den Boden sah,  
entstand eine kleine Paus.

„Ich bitte Sie, mir eine Frage beantworten zu wollen“,  
sagte er, als er endlich den Kopf hob.

„Fragen Sie nur.“  
„Was würden Sie persönlich unternehmen, wenn Sie  
sich in meiner Lage befänden?“

„Das will ich Ihnen gern sagen. Zunächst würde ich den  
Oberbürgermeister von dem Aufnahmenden Verdacht in Kennt-  
nis setzen und ihm etwaige Maßnahmen anheimstellen.“

„Diese Absicht hatte ich bereits.“  
„Zweitens würde ich der Staatsanwaltschaft die gleiche  
Mitteilung machen und Anzeige gegen mich selbst erlassen.“

„Siehe das nicht, mit einer Tat beizugehen, die ich nicht  
begangen habe?“

„Über nein, Sie verlangen die Untersuchung ja nicht  
zu Ihrer Überzeugung, sondern zur Entlastung des auf  
Ihren ruhenden Verdachts. Eine weitere Geheimhaltung ist  
dann unmöglich, aber die Sache würde ja sowieso in die  
Öffentlichkeit dringen, und es ist für die allgemeine Beur-  
teilung immerhin ein erheblicher Unterschied, ob man die  
Untersuchung selbst veranlaßt oder sie untätiger Ergebung  
erwartet hat.“

„Ich danke Ihnen. Ihr Rat wird befolgt werden.“  
„Dann wäre die Sache in Ordnung, und wir wollten  
nun zu den Damen zurückkehren.“

Keontine bemerkte die Schatten auf dem Gesicht ihres  
Vaters und Nicolais sichtlich verärgerte Aufregung sofort und  
schloß sich nicht weniger beunruhigt. Sie warnte den ihr uner-  
warteten Besuche nicht zu denken, und ihr Befremden wuchs  
noch, als bald darauf der Abschied des Rechtsanwalts sich ziemlich  
kühl gestaltete.

## Neuntes Kapitel.

Zündige Reporter spürten den Gang der Ereignisse schon  
am nächsten Tage aus. Unter den fettesten und verheißungs-  
vollsten Heberchriften füllten sie ganze Spalten mit dem ver-  
heißungsvollsten Stoff.

Doktor Nicolai kam dabei leidlich fort, denn seine  
entfesselte Handlungswelt machte Eindruck und sprach  
für ein gutes Gewissen.

Wiel weniger glimpflich freilich verfuhr man mit der  
Polizei. Selbst die angesehenste und vornehmste Blatt meinte,  
daß man, wenn auch dieser Fall unerledigt bleiben sollte,  
mehr und mehr zu der Überzeugung kommen müsse, daß die  
Sorge für Hab und Gut der Bürger in den Händen eines  
privaten Wach- und Schließgesellschaft besser aufgehoben sei,  
als in denen der mit Amtsbezugnis und einer ansehnlicher  
Machtstille ausgestatteten Sicherheitsbehörde.

Nicolai hielt sich von allem gesellschaftlichen Verkehr  
fern. Diese Zurückhaltung, die ohnehin einen Grundzug  
seines Wesens ausmachte, war aber wohl auch mitbedingend  
worden durch den Anstand, daß ein leiser Interion der  
Mittrauen mitgingen hatte, als ihm Oberbürgermeister  
und Staatsanwalt verhaftet hatten, daß sie von seinem  
Unschuld überzeugt seien.

Die Ursache dieses Mittrauens lag auch hier in der  
Frage nach seinem Vort.

Er hatte diesmal zwar nicht die Antwort abgelehnt, son-  
dern erklärt, daß er sich schon länger mit dem Gedanken  
getragen habe, die Wachttracht mehr seinem Alter anzupassen.  
Diesen Gedanken habe er zufällig am Vorabend des Dieb-  
stahls ausgeführt. Da er aber dabei mehr stoltere als sprach-  
und das ganze Gesicht wieder in eine febernde Blut ge-  
taucht war, wirkte die Erklärung wohl nicht sehr über-  
zeugend.

(Fortsetzung folgt.)

### Gottesdienst-Anzeigen.

Samstag, den 10. Dezember 1922 (2. Advent).  
Gesammelt wird eine Kollekte für das Diakonissen-  
haus in Magdeburg-Grasow.  
Es predigen:  
Dom. Vorm. 10 Uhr: Superintendent Wittborn.  
Vorm. 10.45 Uhr: Kinder Gottesdienst.  
Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde in  
der Herberge zur Heimat. Diakoniss-Wirtin.  
Landeskirchliche Gemeinschaft:  
Versammlungsdienst: Herberge zur Heimat,  
Eingang: Brauhausstraße, 1 Treppe  
Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde.  
Frauenverein des evangelischen  
Frauenvereins (Gesellschaft 1).  
Sonntag, abends 7.30 Uhr: Versammlung  
Bibelstunde: Öffnet wie bisher.  
Städt. Dom. 10 Uhr: An der Geißel 5. — Pastor  
Klein.  
Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Derselbe  
Evang. Männer- und Jugendvereins.  
Sonntag, Versammlung fällt aus.  
Evang. Mädchenbund St. Maximi.  
Dienstags, abends 8 Uhr: Vorgesang in der  
Herberge zur Heimat. — Lehrer Busch.  
Mittwoch, abends 8 Uhr: Versammlung  
An der Geißel 5. — Pastor Klein.  
Mittwoch, Vorm. 10 Uhr: Pastor Rosenstein.  
Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.  
Menschen. Vorm. 8 Uhr: Pastor Frauenstein.  
Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Voit.  
Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.  
Montag, abends 8 Uhr: Monatsversamm-  
lung des kirchlichen Vereins des Neu-  
marktes in Pfarrhaus.  
Donnerstag, abends 8 Uhr: Mädchenverein  
St. Thoma in Pfarrhaus.  
Christliche Versammlung, Brandstraße 1  
Sonntag, abends 8 Uhr: Bibelstunde.  
Freitag, abends 8 Uhr: Bibelstunde.  
Freier von Weßelnd.

Henkel's Duv- und Seifenpulver  
für Haushalt, Gewerbe und Industrie  
unentbehrlich.

Nach Eintreffen meiner letzten diesjährigen Transporte stehen ab  
**Sonnabend, den 9. d. Mts.**  
in selten großer Auswahl in meinen Ställen zum Verkauf:

Original Dirrliche  
**Milchkuhe**  
hochtragende und  
neumilchende Kühe  
Zuchtbullen  
und schwere bayrische  
Zugochsen

**Louis Nürnberger, Merseburg**  
Vieh-Import      Telef. 28

Zu der  
**am Mittwoch, den 20. Dezbr. 1922**  
nachm. 2 Uhr in Müllers Fremdenhof  
in Merseburg stattfindenden  
**32. General-Versammlung**

laden wir unsere Mitglieder höflichst ein und bitten um be-  
stimmtes Erscheinen.

**Landwirtschaftl. Consum-Verein**  
**Merseburg**  
E. G. m. b. H.

**Ostmärker:**  
Nächsten Dienstag,  
den 12. Dez., abds. 8 Uhr  
Versammlung  
im Restaurant „Liedl“.  
Vollständig. Erweitern  
dringend erforderlich!

**Eisenbahn**  
zu kaufen od. org. Kohlen  
zu kaufen gesucht  
Westeisenwerkstr. 11.11

**Metalbetten**  
Stahlmatr., Kinderbett, dir.  
an Private, Kat. 59 C frei.  
Eisenmöbelfabr. Hübl (Th.)  
Hr. 7, Dorf 1.

Gebrauchter, gut erhalt.  
**Spiegelstern**  
zu kaufen gesucht. Offert.  
mit Preisangabe unter  
F. 3. 190 an die Be-  
schäftigte d. Bf. erbeten.  
Joh. H. Schulz, St. 390  
**Herrenräder**  
auf Zellgabelung, Treibler,  
Leipzig, Wintergarten-  
Str. 7, Dorf 1.

**Leinkunst-Ühne**  
Nana Schützmann  
Tel. 292  
11. Hiltbergstr.  
Tagess. abends 8 Uhr.  
Sonntag nachmittags 5 mit abends 8 Uhr.  
Das große Post-Programm.  
Chastspiel erstklassiger Akkordeon-Künstler.  
Jeden vierten Tag Programmwechsel.

Zur Fabrikation kaufe  
ich laufend zu höchsten  
Tagesspreisen Gegen-  
stände aus  
**Gold, Silber, Platin**  
sowie **Wacholder**.  
Hugo Janda,  
Mörsberg a. S.  
Bühlstraße 1 d  
Fernsprecher 367.

**Beth's**  
**Gesellschaftshaus**  
Im Café:  
**Täglich Konzert.**  
Sounte:  
**Gesellschafts-Abend.**  
Kapelle Butler.

**Stadttheater Halle**  
Donnerst., abds. 7.30 Uhr  
**Marla Stuart.**  
Freitag, abds. 7.30 Uhr:  
**Ein Mauerbau!**

**Grünh. Brandt.**  
Poststr. 10.  
Bestellt Zustimmt über  
Teile, u. Kleinunternehm.  
in Gabelberger Strasse.

Der  
**Merseburger Kalender 1923**  
ist erschienen und in der Geschäftsstelle, bei unseren Austrägern, sowie den beliebigen  
Buch- und Schreibwarenhandlungen zu dem sehr billigen Preise von  
**Mark 25,-**  
zu haben. Der Kalender ist prächtig ausgestattet und von überragender Reich-  
haltigkeit, ein rechter Volks- und Heimatkalender, der überall mit Freude wil-  
kommen werden wird.  
Der Versand nach auswärts geschieht unter Hinzurechnung des Verland-  
portos (12 Mark).  
**Merseburger Druck- und Verlagsanstalt.**

**Aus schneiden      Bestellzettel      Aus schneiden**

Bitte um Ueberleitung von ..... Stück Merseburger Kalender 1923  
Betrag von Mark ..... (einschl. Porto) bitte nachzunehmen, erfolgt durch P.F.  
Name: .....  
Wohnung: .....

**Kaufe**  
laufend jeden Fasten

**Lampen**  
**Knochen**  
**Papier**  
**Alt-Eisen**  
**Alt-Metalle**  
(nur gegen Ausweis)  
**Flaschen**  
**Felle alle Sorten**  
**Abbrüche**  
**Industrieller Anlagen**

**Freie Abholung.**

**E. Theuring**  
**Merseburg**  
Breite Straße 6 — Tel. 663  
(Bischoffs Brauerei).